



MANFRED PENTZ MdL



CDU

FRAKTION IM
HESSISCHEN LANDTAG

LIEBE FREUNDINNEN, LIEBE FREUNDE,

gerne informiere ich Sie in der Plenumswoche im Februar wieder über die aktuellen Themen im politischen Geschehen Hessens.

Die Plenumswoche des Hessischen Landtags endete, aus aktuellem Anlass, mit einer Ablaufänderung der Plenarsitzung. Am Donnerstagmorgen gab Ministerpräsident Volker Bouffier eine Erklärung zum russischen Angriff auf die Ukraine ab. Am Mittag kam das Plenum erneut zusammen und der Generalkonsul der Ukraine sprach zu den Abgeordneten. Es sind düstere Zeiten. Ich hätte es nicht für möglich gehalten, dass im Jahre 2022 unweit von uns Krieg geführt wird. Es erinnert mich an das Jahr 1991, als der furchtbare Krieg in Jugoslawien ausbrach. Der Aggressor

war damals ebenso klar, aber die Weltgemeinschaft hat versagt. In dieser historischen Stunde muss jedem bewusst sein: Es geht um Menschenleben in der Ukraine, um die Freiheit in Europa und um den Frieden in der Welt.

Nach dem russischen Angriff in der Ukraine hat die Hessische Landesregierung vorbereitende Koordinierungsmaßnahmen eingeleitet, um schnellstmöglich und in Abstimmung mit dem Bund einen Beitrag zur humanitären Hilfe der Menschen in der Kriegsregion zu leisten. Auf dieser Seite stellt das Land für alle mittelbar oder unmittelbar vom Krieg betroffenen Menschen in Hessen Informationen bereit: <https://innen.hessen.de/hessen-hilft-ukraine>

Als Ihr Landtagsabgeordneter liegen mir die Sorgen und Nöte der Bürgerinnen und Bürger ganz besonders am Herzen, aber auch Projekte und Ideen sind mir ein persönliches Anliegen. Deshalb ist es mir wichtig, Sie wissen zu lassen, dass Sie sich jederzeit direkt an mich wenden können. Eine einfache Möglichkeit der Kontaktaufnahme bietet Ihnen das Kontaktformular auf meiner Homepage (<https://www.manfred-pentz.de/kontakt/>).

Ihr



Sehr geehrte Damen und Herren,

in diesen Tagen jäherten sich die Anschläge von Hanau und auch von Volkmarzen. Diese unfassbaren Tragödien, die einen tief traurig zurücklassen und nach wie vor nur schwer zu begreifen sind, werden uns immer Mahnung dafür sein, dass die Prinzipien und Werte unserer freiheitlich demokratischen Grundordnung keine Selbstverständlichkeit sind. In unserer Gesellschaft darf nie Platz sein für Menschen, die sich von Hass und Hetze leiten lassen und Gewalt oder Rassismus als Mittel der politischen Auseinandersetzung begreifen. Gemeinsam mit der Landesregierung arbeiten wir dagegen an und haben in dieser Überzeugung beispielsweise bereits im Januar 2020 die bundesweit erste staatliche Meldestelle "Hessen gegen Hetze" eingerichtet. Darüber hinaus setzen wir auch im Haushalt für das laufende Jahr wichtige Akzente und werden mit den bereits bestehenden Hilfs- und Präventionsprogrammen des Landes sowie dem Opferfonds auch die Angehörigen und Opfer bei der Bewältigung des erlittenen

Leids und seiner Folgen weiter unterstützen. Die Betroffenen sollen wissen, dass sie nicht allein sind. Wir sind in Gedanken bei ihnen, gerade in diesen Tagen.

Unsere Gedanken und Gebete sind in diesen Tagen aber auch bei den Menschen in der Ukraine, die angesichts der russischen Invasion und militärischen Angriffe seit dem frühen Morgen des 24. Februar um ihr Leben, ihre Familie und Freunde sowie ihre Heimat fürchten müssen. Das völkerrechtswidrige Handeln des russischen Präsidenten Wladimir Putin ist eine Schande und eine tiefe Zäsur für Europa. Es verlangt eine entschlossene und geschlossene Antwort aller demokratischen Staaten. Wir stehen an der Seite der Ukraine!

Daneben beschäftigt uns weiterhin auch die Bewältigung der Pandemie. Die weitreichenden Maßnahmen und Anstrengungen der vergangenen Wochen zeigen ihre erhoffte Wirkung und die erfreuliche Entwicklung der Pandemie erlaubt es uns, weitere Öffnungsschritte in den Blick zu nehmen. Entlang des Drei-Stufen-Plans der Bundesregierung werden auch wir in Hessen nun Schritt für Schritt die Beschränkungen zurücknehmen, unsere Erfolge aber nicht aufs Spiel setzen. Auch wenn der Höhepunkt der Omikron-Welle überschritten zu sein scheint, gilt es weiterhin vorsichtig und besonnen zu bleiben, die nächsten Öffnungen

sorgfältig abzuwägen und das Virus auf diese Weise hoffentlich nach und nach weiter einzudämmen. Die Hessische Landesregierung unter Führung der CDU steuert verlässlich und verantwortungsvoll durch die Pandemie und wird dies auch in Zukunft tun. Dank des verantwortlichen und umsichtigen Verhaltens der großen Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger hat Hessen die Omikron-Welle bis jetzt vergleichsweise gut bewältigt. Darauf setzen und vertrauen wir auch in den kommenden Wochen.

Abseits dieser Themen wollen wir uns in unserer heutigen Ausgabe u. a. mit der aktuellen Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) 2021 beschäftigen, die erneut Ergebnisse von historischem Ausmaß vorzuweisen hat. Des Weiteren stellen wir wichtige Punkte und Maßnahmen im Kampf gegen Gewalt gegen Frauen und Kinder vor. Diese bestmöglich zu verhindern und den Betroffenen Schutz und Unterstützung zu bieten, bleibt eine unserer vordringlichsten Aufgaben.

Eine interessante Lektüre, auch in diesen schwierigen Zeiten, wünscht Ihnen

Ihr

Holger Bellino

Parlamentarischer Geschäftsführer der CDU-Fraktion im Hessischen Landtag

ACHTSAM UND BESONNEN ZURÜCK ZUR NORMALITÄT

Ines Claus, Fraktionsvorsitzende

Seit über zwei Jahren schränkt die Corona-Pandemie unser bis dahin gewohntes Leben in vielfältiger Art und Weise ein. Nun aber sind endlich wieder Öffnungsschritte möglich – dank der sich abschwächenden Virus-Variante, vor allem aber dank der vielen Menschen in der Bevölkerung, die sich nicht nur impfen lassen, um und andere zu schützen, sondern sich darüber hinaus auch an die bisherigen Regeln gehalten



haben. Die Schritte zurück zur Normalität gehen wir besonnen und achtsam, um unser Gesundheitssystem nicht zu überfordern und in diesem Pandemie-Marathon nicht noch auf der vermeintlichen Zielgerade zu straucheln.

Besondere Bedeutung hat dabei das Wohl der Kleinsten in unserer Gesellschaft. Und deshalb ist es uns als CDU-Fraktion besonders wichtig, dass mit den Lockerungen Anfang März auch die Maskenpflicht im Unterricht entfällt. Jeder, ganz gleich ob Schüler oder Lehrer, der sich dabei unwohl fühlt, kann selbstverständlich weiter eine Maske tragen, aber für viele wird es ein wesentlicher Schritt zu mehr Freiheit sein.

Insgesamt hat die CDU-geführte Landesregierung auf Basis der Bund-Länder-Be-

schlüsse das sog. „Drei-Stufen-Modell“ beschlossen, das in der dritten Stufe ab dem 20. März die tiefgreifenden Schutzmaßnahmen aussetzt. Vorrangiges Ziel ist es dabei, eine klare Perspektive zu geben, v.a. auch für diejenigen, die in den vergangenen beiden Jahren besonders unter den Einschränkungen zu leiden haben. Gleichzeitig aber bereitet es uns große Sorgen, dass die Ampelregierung im Bund nach wie vor in der Frage der Corona-Bekämpfung zerstritten ist und den Ländern die Instrumente, die für ein mögliches Aufflammen der Pandemie im Spätsommer oder Herbst nötig wären, nicht zur Verfügung stellt. Eine Rechtsgrundlage ist allerdings unumgänglich, um grundlegende Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung ermöglichen zu können, wenn wir sie (wieder) brauchen.



HESSEN IST SO SICHER WIE NIE

Alexander Bauer, innenpolitischer Sprecher

„Für die engagierte und erfolgreiche Arbeit, die in der besten Kriminalstatistik der Geschichte unseres Landes zum Ausdruck kommt, danken wir zuallererst den Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den hessischen Sicherheitsbehörden ganz herzlich.“

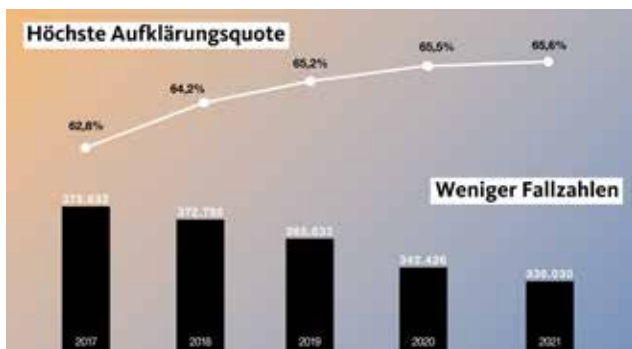
Hessen ist ein sicheres Land mit einer starken Polizei. Dafür haben Fraktion, Landesregierung und alle CDU-Innenminister in den letzten Jahren viel getan und erreicht. Die Investitionen in mehr Personal, bessere Ausstattung und modernste Technik zahlen sich nun aus: Noch nie konnte die Polizei so viele Straftaten aufklären wie im vergangenen Jahr. Die Aufklärungsquote von 65,6 % ist der mit Abstand höchste jemals gemessene Wert seit Einführung der Kriminalstatistik im Jahr 1971. Die Anzahl der polizeilich bekannten Straftaten war erneut rückläufig (-1,9 % im Vergleich zum Vorjahr) und liegt auf dem Niveau von 1980. Damit ist die Gefahr, in Hessen Opfer von Kriminalität zu werden, auf einem historischen Tiefstand.

pandemiebedingten ausgeweiteten Homeoffice-Tätigkeit und starker Polizeiarbeit. 2021 fanden zudem deutlich weniger zu begleitende kulturelle und sportliche Großveranstaltungen statt. Stattdessen waren die Polizeikräfte vermehrt bei der Kontrolle von Impfnachweisen im Einsatz sowie bei Demonstrationen einer zum Teil radikalen Querdenker-Szene, die sich auch in der gestiegenen Statistik über politisch motivierte Kriminalität widerspiegelt.

Insgesamt ist die Leistungsbilanz der Hessischen Polizei herausragend. Gerade deswegen schockiert, dass unsere Einsatzkräfte bei ihrer Tätigkeit vermehrt massiv bedroht werden. 2021 wurden knapp 5.000 Polizistinnen und Polizisten im Dienst beleidigt, bedroht oder sogar Opfer von Gewalt. Der kürzlich im rheinland-pfälzischen Kusel verübte Mord an zwei Polizisten und die darauffolgenden

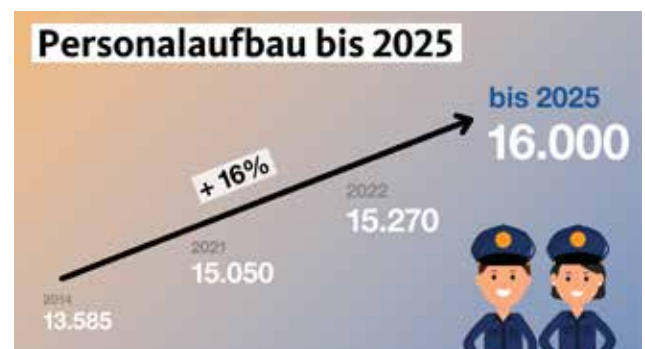
weiter für härtere Mindeststrafen bei tätlichen Angriffen eintreten. Wir machen öffentlich deutlich, was selbstverständlich sein sollte: Wir schützen die, die uns schützen und tolerieren keine Angriffe auf unsere Polizei, Feuerwehr und Rettungskräfte.

Hessen ist ein sehr sicheres Land. Darauf sind wir stolz. Aber darauf ruhen wir uns nicht aus. Die Investitionen des Landes in die Sicherheit lagen bereits in den letzten Jahren auf Rekordniveau und werden sich auch 2022 nochmals erhöhen. Dann sind bereits mit über 15.270 Polizisten so viele Beamtinnen und Beamten in unserem Land für die Sicherheit unterwegs, wie noch nie in der Geschichte Hessens. Bis 2025 kommen weitere 750 fertig ausgebildete Kolleginnen und Kollegen hinzu. Damit gilt auch für die nächsten Jahre: Sicherheit hat in Hessen weiter oberste Priorität. Und das unterstreichen wir auch mit der Fortentwicklung strategischer Auswertungs- und Kriminalitätsanalysetools.



Auch im zweiten Jahr der Corona-Pandemie sind die Herausforderungen erneut anspruchsvoll, und die Einsatzkräfte mussten sich auch neuen Szenarien stellen: Die Zahl der Wohnungseinbrüche ging erneut weiter zurück – auch aufgrund der

Kommentare im Internet sind beschämende Beispiele für Hass und Hetze. Wir brauchen mehr Respekt für diese Bürger in Uniform. Außerdem werden wir



WIR STEHEN AN DER SEITE DER UKRAINE



Der 24. Februar 2022 ist ein schwarzer und furchtbarer Tag für den Frieden in Europa. Es ist ein Tag der Schande, ein Tag, der die Weltgeschichte verändern wird. Wir alle konnten und wollten uns bis zum heutigen Tag nicht vorstellen, dass im Jahre 2022 mitten in Europa Krieg herrscht. Unsere Solidarität gilt in diesen schweren und dunklen Stunden daher zuallererst der Ukraine und ihren Menschen.

Mit dem kriegesischen Angriff auf die Ukraine bricht Russland und bricht der russische Präsident Wladimir Putin mit den elementarsten Regeln der internationalen Ordnung. Dieser Angriffskrieg ist durch nichts zu erklären und durch nichts

zu rechtfertigen. Es ist ein Angriff auf die Werte, die Demokratie und die Freiheit in Europa. Es ist nun an der demokratischen Welt- und Wertegemeinschaft entschlossen und geschlossen zusammenzustehen, mit scharfen Sanktionen auf die russische Aggression zu reagieren und Russland zurück an den Verhandlungstisch zu holen, denn Krieg kennt nur Verlierer.

Auch wir als CDU-Landtagsfraktion schließen uns den Appellen der internationalen Gemeinschaft an, die Militäration in der Ukraine sofort zu stoppen und unterstützen die Bundesregierung bei allen notwendigen Schritten in enger Abstimmung mit unseren westlichen Partnern.

GEWALT GEGEN FRAUEN UND KINDER IST ABSCHÉULICH

Claudia Ravensburg, MdL

Gewalt gegen Frauen und Kinder gleich welcher Art ist abscheulich, niemals tolerierbar und muss uns alle aufrütteln. Daher unterstützen wir als CDU-Landtagsfraktion vollumfänglich die Umsetzung der Istanbul-Konvention, ein Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt. In diesem Zusammenhang fördert die CDU-geführte Landesregierung das Frauen- und Kinderschutzsys-

Um- und Ausbau von Frauenhäusern und Beratungsstellen zur Verfügung gestellt. Um den daraus resultierenden Mehrbedarf an Beratung und Betreuung zu decken, werden darüber hinaus weitere zwei Millionen Euro an Landesmitteln bereitgestellt, um Personalkapazitäten aufzubauen.

Gleichzeitig lassen wir den Kinderschutz nicht aus den Augen und investieren weitere 2,4 Mio. Euro in diesen wichtigen Bereich. Gerade während der Corona-Pandemie hat sich gezeigt, dass eine flächendeckende Versorgung mit Angeboten des Kinder- und Frauenschutzes unerlässlich ist. Daher hat das Land für coronabedingte Mehrbedarfe der Einrichtungen zusätzlich drei Millionen Euro bereitgestellt.

Damit alle Maßnahmen der Istanbul-Konvention in Zukunft noch besser koordiniert werden, wird es ab diesem Jahr eine Landeskoordinierungsstelle geben. So haben wir ein umfangreiches Paket geschnürt,

„Wir haben ein umfangreiches Paket, das den Schutz von Frauen und Kindern weiter vorantreibt.“

tem im Jahr 2022 mit einem zweistelligen Millionenbetrag. Hiervon entfallen u.a. 5,8 Mio. Euro auf die Förderung von Interventions- und Beratungsstellen sowie Frauenhäusern. Im Rahmen des Bundesinvestitionsprogramms „Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen“ und einer begleitenden Landesförderung werden bis 2023 außerdem jährlich 2,6 Mio. Euro für den Neu-



das den Schutz von Frauen und Kindern weiter vorantreibt.

IMPRESSUM

CDU-Fraktion im Hessischen Landtag

Schlossplatz 1-3 | 65183 Wiesbaden
Telefon: 0611 - 350 534 | Telefax: 0611 - 350 552
E-Mail: cdu-fraktion@ltg.hessen.de
twitter.com/cdu_fraktion
facebook.com/cdufraktionhessen
www.instagram.com/cdufraktion

Manfred Pentz MdL

Wahlkreis Darmstadt-Dieburg II
Steubenplatz 12 | 64293 Darmstadt
Tel.: 06151 - 171210 | Fax: 06151 - 171225
m.pentz@ltg.hessen.de | www.manfred-pentz.de
Fotos: Hessischer Landtag, cduhessen.de